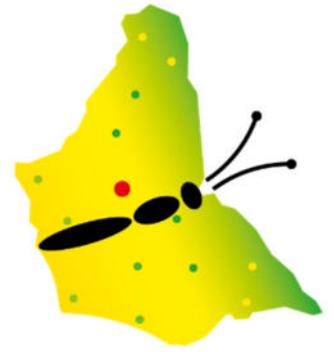


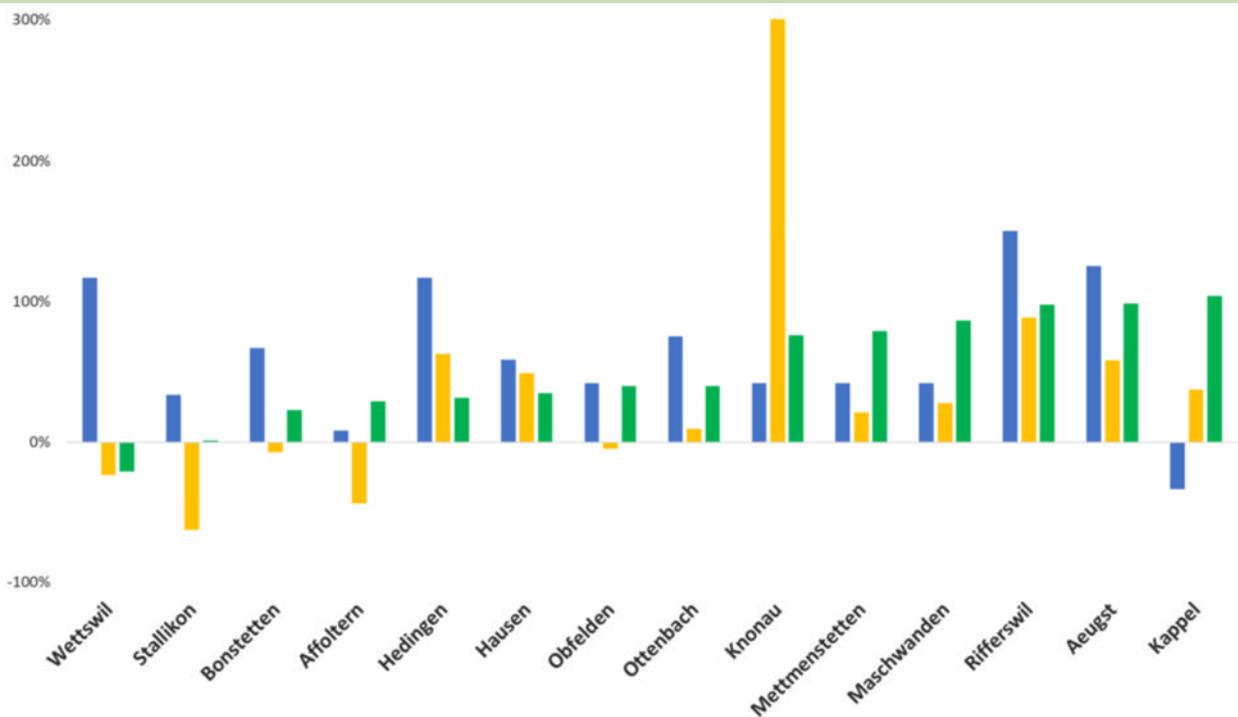


Energie Region
Knonauer Amt



Jahresbericht 2021

Januar – Dezember 2021



**Bis 2050 wollen wir
80 Prozent unseres Energiebedarfs
selber produzieren.**

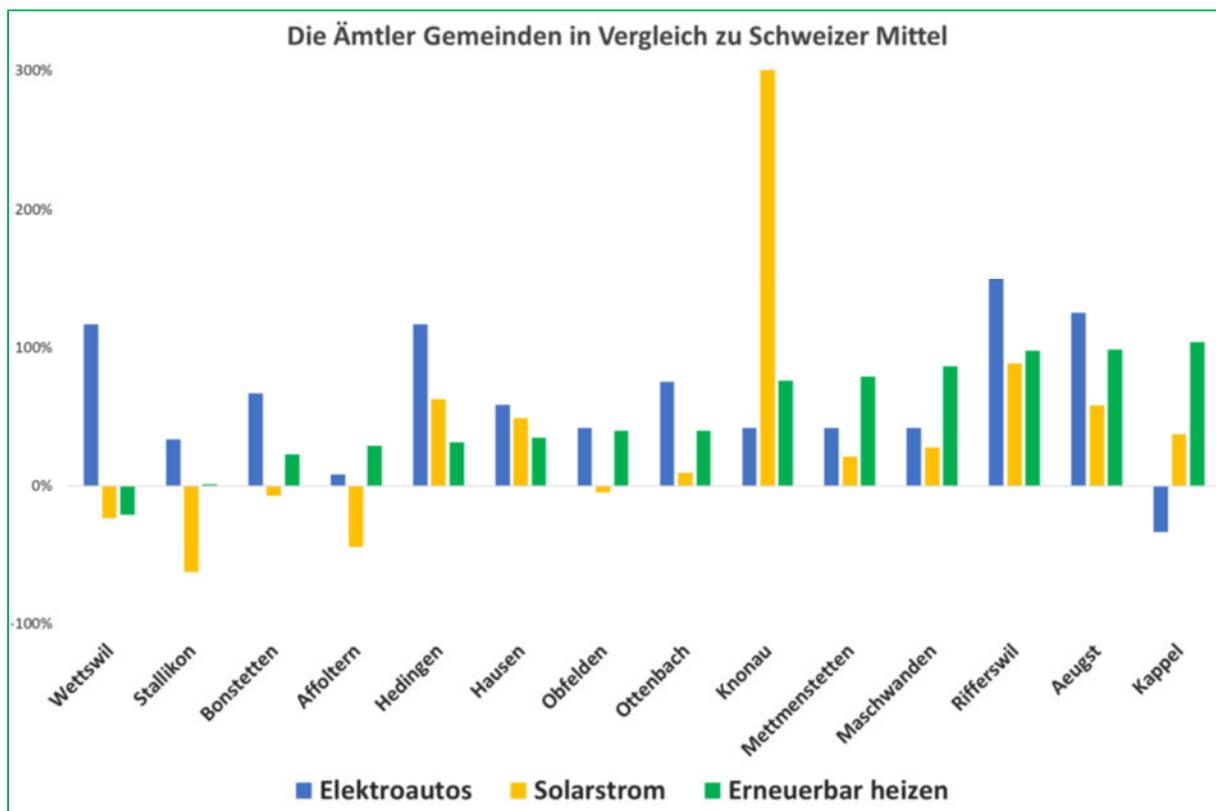


Natürlich erneuerbar.



Der Energie Reporter

Auflösung des Titelbildes:



Quelle: Bericht des Affolter Anzeiger vom 27.4.2021, S. 11 unter: <https://knonauer-amt.ch/aktuelles/16800/>

Der Energie Reporter — ein Tool von Energieschweiz unter www.energiereporter.ch — beobachtet die Entwicklung der Energiezukunft in den Gemeinden.

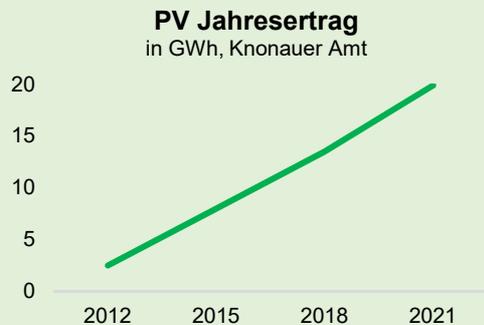
Die Grafik zeigt die Ämtler Gemeinden, wo sie bei den Themen Elektroautos, erneuerbare Heizungen und Solarstrom stehen: Stand 2021.

Bei den **Elektroautos** liegen die Gemeinden des Bezirks Affoltern deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 1,2%. Rifferswil liegt an der Spitze mit 3%, gefolgt von Aeugst, Hedingen, Wettswil und Ottenbach, die alle bereits mehr als 2% Elektroautos ausweisen.

Zweites Kriterium ist, wie viel Prozent des realisierbaren **Solar-Potenzials** auf Dachflächen bereits für die Stromproduktion mit Fotovoltaik- (PV-) Anlagen genutzt wird. Mehr dazu auf Seite 12.

Drittes Kriterium ist der **Einsatz erneuerbarer Energien beim Heizen**. Hier liegt Kappel mit 62,9% der Heizungen an der Spitze, mehr als doppelt so viel wie der Schweizer Durchschnitt von 30,9%. Dicht dahinter folgen Aeugst und Rifferswil mit über 60% sowie Maschwanden, Mettmenstetten und Knonau mit mehr als 50%.

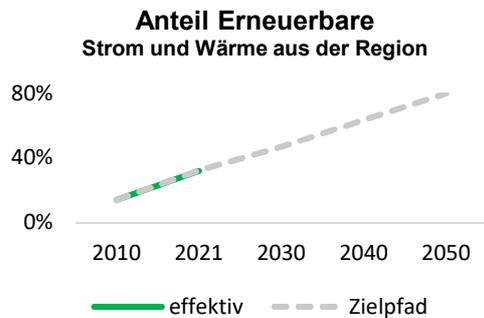
Zahlen und Fakten



Mehr Solarstrom

Der stetige Zubau an PV-Anlagen zeigt sich im steigenden PV-Stromertrag.

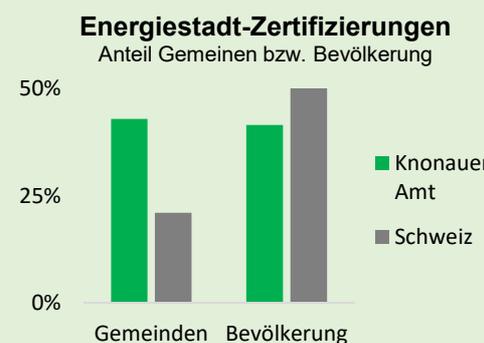
>> Mehr auf Seiten 11 bis 12.



Auf dem Zielpfad

Der Anteil des Strom- und Wärmebedarfs, der in der Region erneuerbar 2021 gewonnen wurde, liegt bei 32%, ziemlich genau auf dem Zielpfad in Richtung 2050.

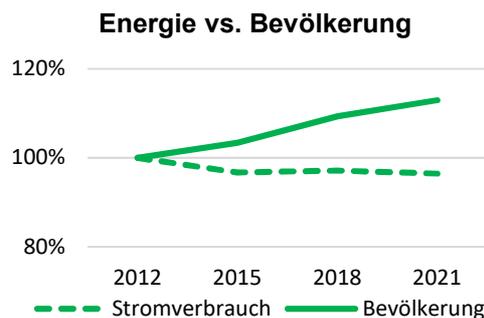
>> Mehr auf Seite 10.



Energiestädte

Im Knonauer Amt leben 42% der Bevölkerung in einer Energiestadt, schweizweit sind es 60%. Dafür sind im Knonauer Amt mit 43% viel mehr Gemeinden Energiestadt-zertifiziert als im Schweizerischen Durchschnitt.

>> Mehr auf Seite 24.



Steigende Energieeffizienz

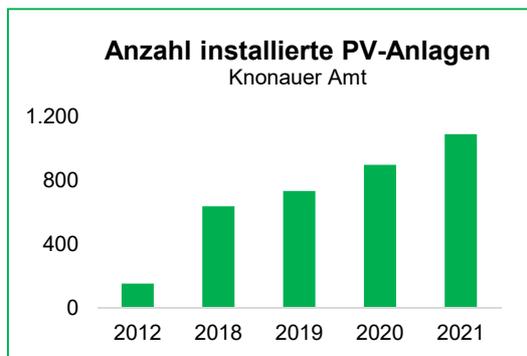
Während die Bevölkerung im Knonauer Amt seit 2012 um 13% gewachsen ist, ist deren Energieverbrauch (Strom und Wärme) um total 4% gesunken, pro Kopf um 18%.

>> Mehr auf Seite 9.



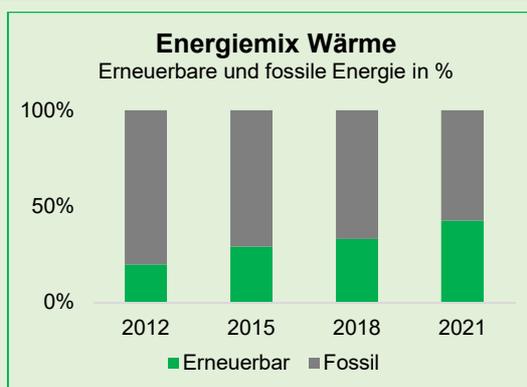
PV-Potenzial

2021 schöpft das Knonauer Amt bereits — oder wie man es nimmt: erst — 7.3% des Potenzials aller für Photovoltaik geeigneten Dachflächen aus.
 >> *Mehr auf Seite 12.*



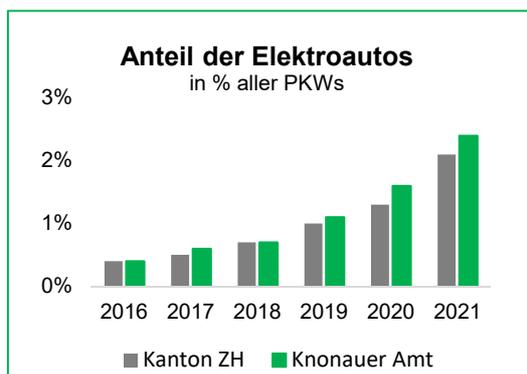
Mehr PV-Anlagen

Die Zahl der PV-Anlagen nimmt weiter zu.
 >> *Mehr auf Seiten 11 bis 12.*



Immer noch viel fossil

Der Anteil fossiler Wärmeerzeugung hat zwar seit 2021 von 80% auf 58% abgenommen, aber noch immer wird Wärme mehrheitlich fossil gewonnen.
 >> *Mehr auf Seite 9.*



Elektroautos kommen

Die Kurve des Elektroautoanteils steigt exponentiell an. Bereits in 10 Jahren könnten 50% der Personenwagen elektrisch unterwegs sein.
 >> *Mehr auf Seite 25.*

Ziel und Strategie

Regionale Ziele



Bis 2050 sind mindestens **80 Prozent des Energiebedarfs** der Region mit einheimischer, **selbstproduzierter erneuerbarer Energie** zu decken.

Dieses Ziel ist im Rahmen einer **nachhaltigen Entwicklung**, das heisst unter Berücksichtigung der **ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen** Interessen zu verfolgen.

Dies kann gehen,

- wenn unser Lebensstandard nicht auf Kosten der Natur geht, und auch nicht auf Kosten unserer Nachfahren,
- wenn Umwelt- und Klimaschutz Spass macht
- und wenn Umwelt- und Klimaschutz ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor wird.

Globale Ziele



Dieser Bericht erläutert Beiträge des Knonauer Amtes zur Erreichung folgender 4 der total 17 globalen **Ziele für nachhaltige Entwicklung** (UN Sustainable Development Goals **SDGs**):



Nachhaltige und moderne Energie für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.



Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

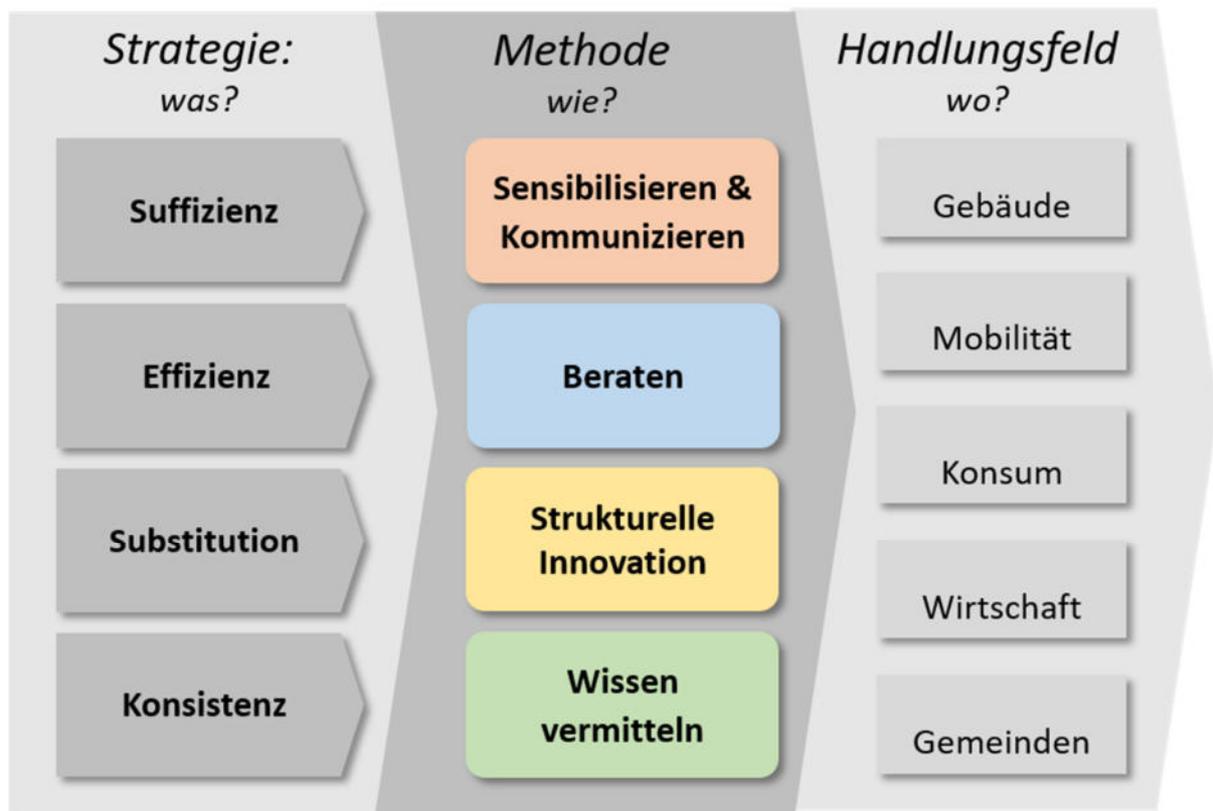


Sofortmassnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen



Landökosysteme schützen – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Ganzheitliche Strategie zur Umsetzung



Die Strategische Ansätze, kurz erklärt:

Suffizienz

Verzichten. Energetische Ressourcen werden gespart, indem schlicht auf Energiekonsum verzichtet wird.

- Zum Beispiel: Pendlerverkehr durch Homeoffice oder Coworking Spaces vermeiden

Effizienz

Das Verhältnis von Energieverbrauch und daraus gezogenem Nutzen optimieren.

- Beispiel: Gebäudehülle isolieren, dann kann bei weniger Energieverbrauch auf dieselbe Temperatur geheizt werden

Substitution

Ersatz von nicht-nachhaltigen Energieträgern durch nachhaltige, erneuerbare Energiequellen.

- Zum Beispiel: Ersatz einer Ölheizung durch Wärmepumpe, Holzheizung oder ähnliches

Konsistenz

Ist oft eine Mischung obiger Ansätze und hat eher mit der inneren Einstellung zu diesen zu tun. Bei der Konsistenz geht es darum, insgesamt einen Lebensstil und -standard zu entdecken, der konsistenter mit der Natur und Umwelt ist.

- Zum Beispiel mit dem Velo statt mit dem Auto zur Arbeit fahren, und dies nicht als Verzicht, sondern als Gewinn von Lebensqualität empfinden.

Aktivitäten

Mit Unterstützung von



Beratungen

Erst-Energieberatung für Hauseigentümer



Energie-Erstberatung für Hauseigentümer

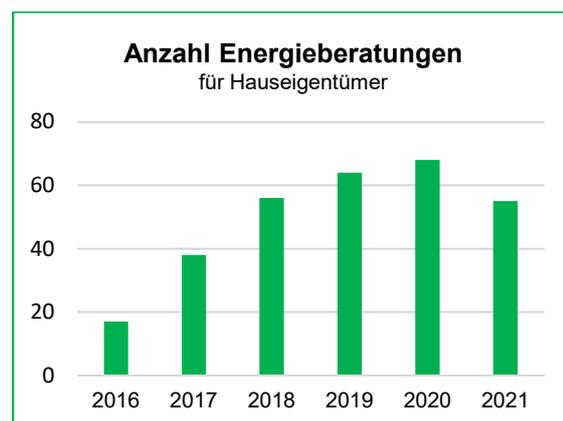
Zur Ermittlung von möglichen energiesparenden Massnahmen ihrer Liegenschaft erhalten Hauseigentümer eine Vorgehensberatung von ausgebildeten Fachexperten aus der Region.

Impulsberatung «erneuerbar heizen» — Bereits 2020 wurde unser Beratungsangebot an die kantonale Impulsberatung «erneuerbar heizen» angepasst. Die Beratung findet nach individueller Absprache vor Ort statt und dauert etwa 1 bis max. 1.5 Stunden; inklusive Vor- und Nachbereitung ein Beratungsaufwand von gut 3 Stunden. Die Hauseigentümer erhalten anschliessend einen schriftlichen Beratungsbericht. Die Beratung wird inzwischen vollständig durch das Förderprogramm des Bundes finanziert, ist also für die Hauseigentümer gratis.

Energie-Erstberatung — Wer eine Heizung hat, die jünger als zehn Jahre ist, kann sich nicht unter o.g. Förderprogramm beraten lassen. Deswegen bietet die Energieregion ebenfalls gratis eine eigene Erstberatung zu Fragen zu Gebäudehülle, Wassererwärmung und ggf. zu weiteren energetischen Massnahmen wie zu Solarenergie oder auch zu einem Heizungsersatz an. Sie findet nach individueller Abspra-

che statt und ist eine rein mündliche Erstberatung (ohne schriftlichen Beratungsbericht), max. 1 Stunde vor Ort.

Unabhängig und neutral — Speziell an unserer Beratung ist in jedem Fall, dass unsere Energieberater weder selber Heizungen noch Bauleistungen verkaufen. Sie sind daher unabhängige und neutrale Berater, ohne dass sie mit der Energieberatung ein eigenes Verkaufsinteresse verfolgen.



Die Schwierigkeit beim Gebäudepark ist, dass wir aktuell nur ein Prozent der Gebäude pro Jahr sanieren.

Wir müssen deutlich schneller werden.

Regierungsrat Martin Neukom im Film über die Energieregion

Mehr unter:

<https://knonauer-amt.ch/energieberatung-1>

Energieeffizienz im Betrieb



Die Beratung zeigt auf, mit welchen Massnahmen und zu welchen Kosten Energie im Betrieb eingespart werden kann. Ziel ist eine Payback-Zeit von 3-5 Jahren.

Mehr unter:

<https://knonauer-amt.ch/energieberatung-2>

«PV auf Ihrem Betrieb»



Nach Klärung der Gebäudelage und der potenziellen Jahres-Energieleistung wird die ganzheitliche Grundlagenaufnahme gemacht und eine Bedarfsabklärung (Dach, Stromverbrauch, Budget) vorgenommen. Es folgt die Einladung an zwei Anbieter und Begehung vor Ort. Die Angebote werden überprüft und mit der Bauherrschaft besprochen. — Und das alles Dank Förderung durch das Bundesamt für Energie für 150 Franken.

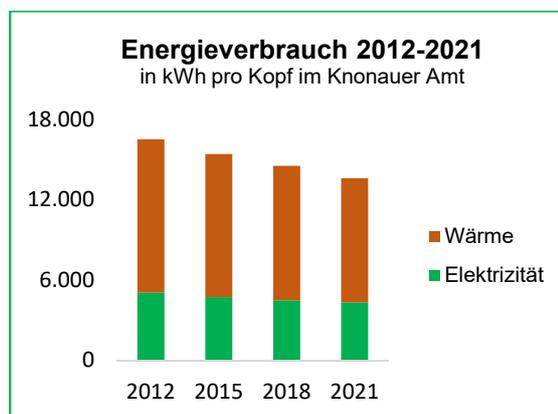
Mehr unter:

<https://knonauer-amt.ch/energieberatung-3>

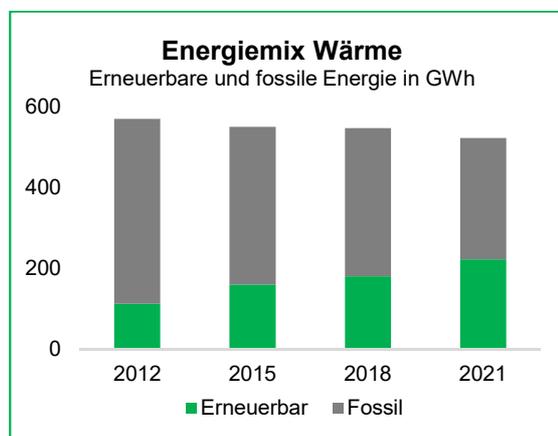
Die Namen dahinter...

- **Raphael Frei**, Visplanum GmbH: Energieberater
- **Cathy Kroh**, sundesign GmbH: Energieberaterin
- **René Grünenwald**, GRB Energie: Energieberater
- **Martin Stalder**, energienetz.ch, Rifferswil: Energieberater
- **Mike Weber**, Werkstatt GmbH: Energieberater
- **Jörg Watter**, oikos & partner GmbH: Energieberater ab 2021
- **Heinz Haldimann** Heizungs- und Sonnenenergieplanung: Energieberater ab 2021
- **Johannes Bartels**, Geschäftsleiter Energieregion

Erfolgsindikatoren



Der Energiemix und -verbrauch: Der sinkende Verbrauch zeigt, dass Effizienz- und Suffizienzmassnahmen greifen, während der Mix steigende Nutzung erneuerbarer Energiequellen anzeigt: Substitutionsmassnahmen greifen. Die Grafik zeigt aber auch, dass hier noch viel Potenzial liegt.



32% bis 61% erneuerbare Energie

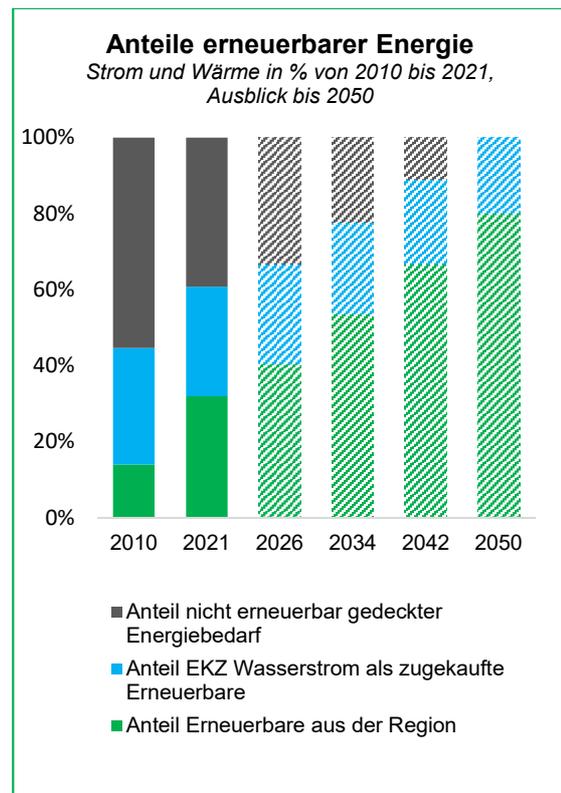
Die Anteile der erneuerbaren Energie (Strom und Wärme) konnten stark ausgebaut werden: 2020 war der Anteil erneuerbarer Energie aus der Region bei 28%, 2021 bereits bei 32%.

Zusammen mit zugekauftem Wasserstrom aus dem EKZ-Mix sogar bei 61%. Die Grafik zeigt, dass wir auf dem Zielpfad in Richtung 2050 sind.

Detaillierte Energiebilanz

Eine detaillierte Energiebilanz steht als Download bereit unter:

<https://knonauer-amt.ch/energieregion-resultate>



Solarenergie



So könnte die PV-überdachte Autobahn dereinst aussehen: Bildmontage von Servipier AG.

Autobahn A4 als Solarkraftwerk: 2021 wurde es noch etwas konkreter.

Vorsondierungen zum Bewilligungsverfahren — 2021 konzentrierten sich die Arbeiten vor allem auf die Frage der Bewilligung. Dies wurde

bei der kantonalen Baudirektion sondiert. Die Überdeckung stelle «nur eine untergeordnete zusätzliche Beeinträchtigung» zum bereits bestehenden Autobahntrasse dar, eine Einpassung sei – bei reflexionsarmen Solar-Panels – «wenig problematisch». Der Bau der geplanten Anlage habe aufgrund seiner engen

Anbindung an die Nationalstrasse nach Meinung der kantonalen Raumplanung allerdings im Bundesverfahren zu erfolgen.

Das ist insofern positiv zu werten, als ein Eintrag in den kantonalen Richtplan zwingend einem politischen Fahrplan folgen müsste, der im absoluten Idealfall mindestens zwei Jahre beanspruchen würde.

Die Vorgeschichte — Die Idee ist 10 Jahre alt: 2011 entwickelten die Energiefachleute Peter Ackermann, Mike Weber und Lukas Zimmermann die Idee einer Solaranlage auf der A4. 2012 wurde Kontakt mit dem Bundesamt für Strassen Astra aufgenommen, welches auf ein bereits in Planung befindliches Projekt in Fully, im Wallis, verwies.

Die Namen dahinter...

- **Charles Höhn**, Projektleitung vonseiten Energieregion
- **Laurent Jospin**, Servipier AG: Projekteigner und –leiter
- **Johannes Bartels**, Geschäftsleiter Energieregion: Projektbegleitung
- **Peter Ackermann**, Ideengeber 2011
- **Mike Weber**, Ideengeber 2011
- **Lukas Zimmermann**, Ideengeber 2011

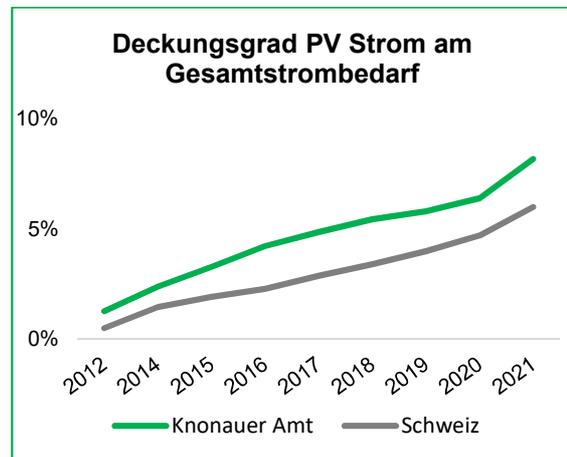
Mit dem Initianten dieses Pilotprojekts in Fully arbeitet die Standortförderung Knonauer Amt seither zusammen, konkret mit Laurent Jospin, Inhaber und Managing Direktor seiner Firma Servipier AG.

Technisch ist die Überdachung inzwischen ausgearbeitet:

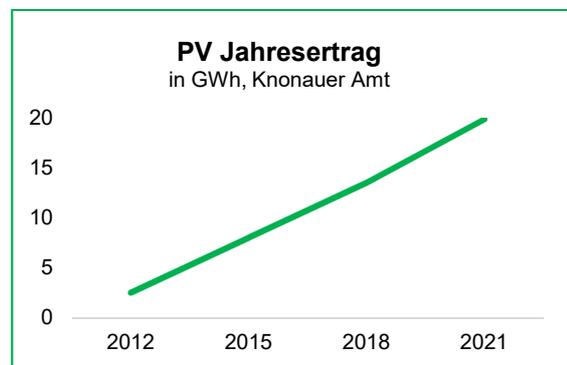
- Länge: 2500 m, verteilt auf 4 Abschnitte
- Anzahl PV-Panels: 73'437 mit der Grösse 1,6 m² oder 57'150 mit der Grösse 2 m²
- PV-Fläche: Rund 119'220 m²
- Leistung: Rund 27 MWp
- Erwartete Energiemenge: 31 GWh pro Jahr
- Bauzeit: 8-12 Monate
- Panels liegend montiert, das heisst keine spezielle Ausrichtung auf Winterstromproduktion
- Weiter geplant: 794 vertikale Windturbinen mit Jahresproduktion von rund 47GWh.

Die vertikalen Windturbinen sind aber erst in einem zweiten Schritt angedacht, da hierfür vonseiten ASTRA noch keinerlei Erfahrungswerte vorliegen und somit eine Bewilligung noch nicht erwartbar ist.

Kennzahlen zu Solarstrom im Knonauer Amt

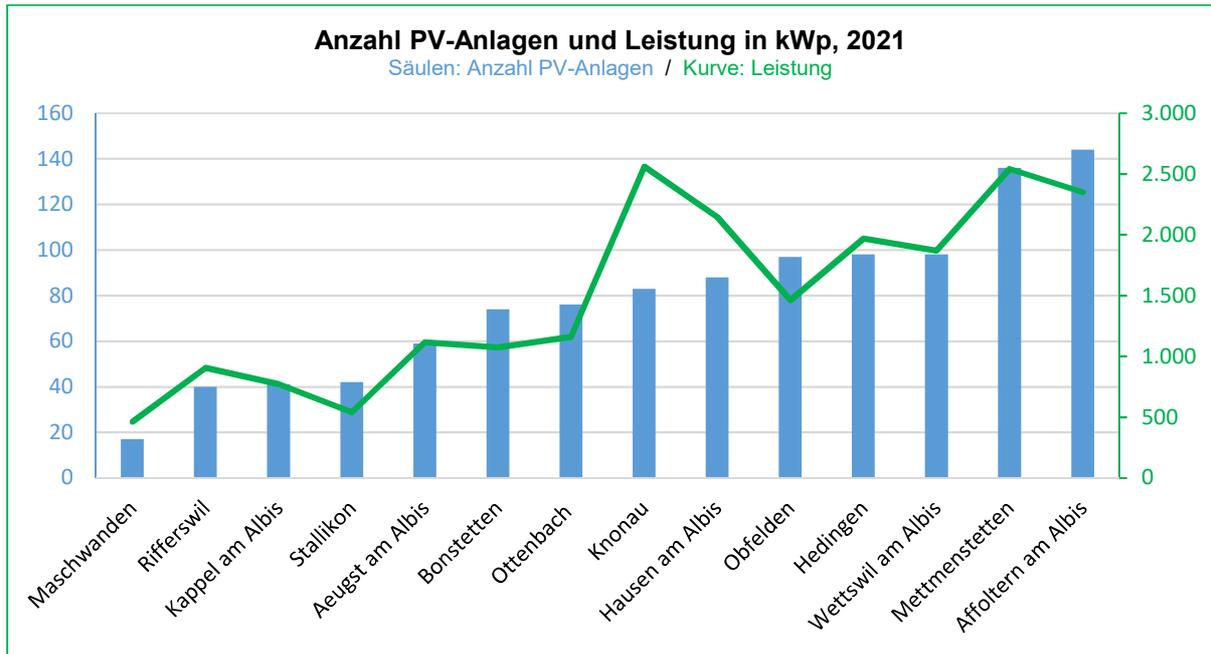


Das Knonauer Amt deckt seinen Strombedarf mittlerweile zu 8,2% aus Photovoltaik, deutlich über dem Schweizer Durchschnitt (gemäss Swissolar) von knapp 6%.



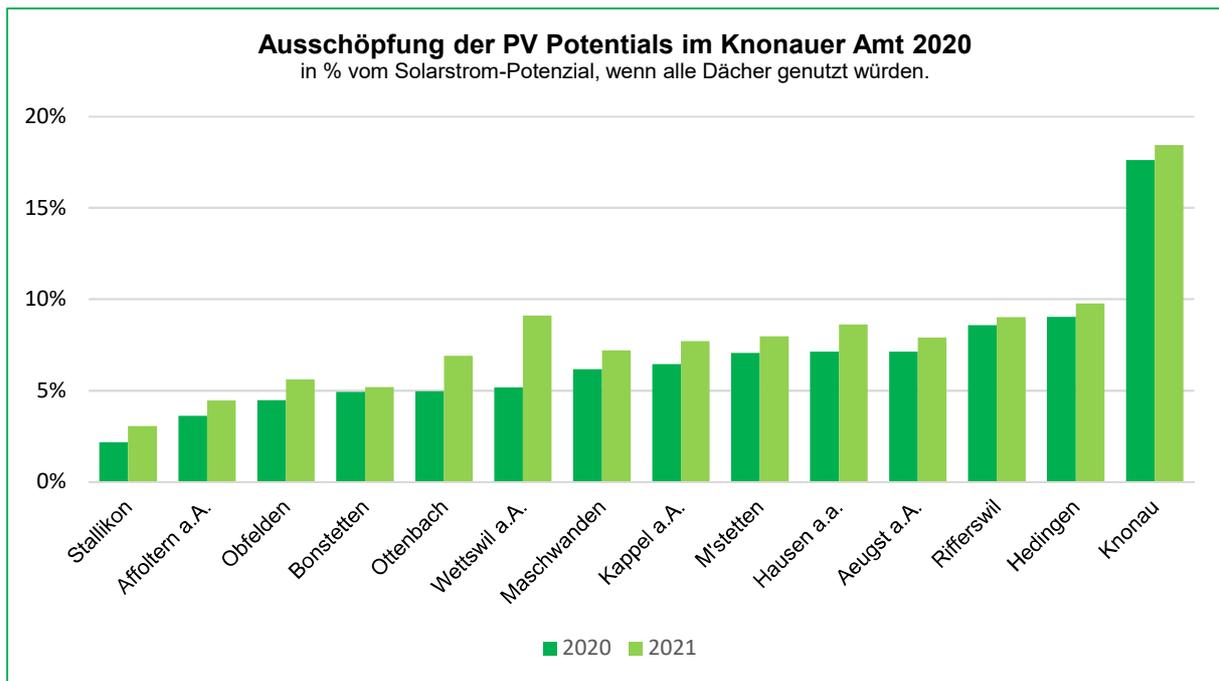
Die Hauptkosten eines Solarsystems sind die Installationskosten. Und das Geld bleibt in der Schweiz.

Prof. Anton Gunzinger im Film über die Energieregion



Grafik oben: Die Verteilung auf die 14 Gemeinden des Knonauer Amts ist noch asymmetrisch, sowohl was die Anzahl der PV-Anlagen als auch deren Leistung angeht. Es fällt auf, dass z.B. in Knonau, aber auch in Hausen am Albis überdurchschnittlich grosse bzw. leistungsstarke PV-Anlagen installiert sind.

Grafik unten: Das Solarpotenzial der Dächer — also das Potenzial, wenn alle Dächer für Solarenergie genutzt werden würden — wird im Knonauer Amt zu 7,3% ausgeschöpft, das ist etwas mehr als noch im 2020 mit 6,1%. Spitzenreiter ist Knonau, dort werden bereits 18.4% des Solarpotenzials genutzt.



Wissen und Innovation

MINT Workshops

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.



Lutz Eichelkraut setzt sich ein für die Zusammenarbeit von Schulen und ausserschulischen Akteuren zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

In den Workshops geht es darum, — vor allem Kindern und Jugendlichen — auf einfache Art zu zeigen und erfahrbar zu machen, wie mit MINT-Wissen Energieeffizienz und –Einsparung optimiert werden kann.

Die Namen dahinter...

- **Lutz Eichelkraut**, MINTware: Projektleitung
- **Alex Wagner**, MINTware: Ingenieur, Entwickler
- **Ronnie Citterio**, MINTware: Dozent
- **Gian Duri Stalvies**, MINTware: Ingenieur
- **Saskia Burkart**, dipl. Masch.Ing: Pilot-Workshop Solarbox

Durch die teilweise Aufhebung der Schutzmassnahmen konnten wieder Workshops stattfinden. Ziel war es, die Workshops an verschiedensten Orten im Knonauer Amt durchzuführen.

So bot Lutz Eichelkraut mit MINTware und seinem Team an folgenden Orten Workshops an: Bauspielplatz Affoltern am Albis, Sekundarschule Bonstetten, Primarschule Stallikon, Familienzentrum Affoltern, Hof Rotenbirben in Bonstetten, Kafimüli Stallikon, Campingplatz Türlerse, MINTgard Stallikon, und auf dem Dorfplatz Aeugst am Albis.

Aber auch ausserhalb der Region, nämlich bei der Firma Bischoff in Wil SG und im Quartier-treff Enge Zürich.



Expansion über das Knonauer Amt nach Zürich: Im Rahmen eines Programms von MyBluePlanet mit Solar-Action wurde aus dem Säuliamt in einem Workshop die Solarbox vorgestellt.

Breite Palette — Die Workshopformate waren wieder sehr unterschiedlich, aber immer stand Energie im Zentrum des Lernens:

- Tüftelwerkstatt einmal im Monat mit einer Kleingruppe von 10-12jährigen;
- TüftelCamp in den Herbstferien mit Besuch einer Organisation in Arbeitswelt bzw. in der Natur;
- Raspberry Pi - ein Kleincomputer mit sehr geringem Stromverbrauch;
- MicroBit: der Alleskönner für Steuerungen in der Umwelt wie Bewässerung;
- SolarSpielauto - schon ein Klassiker: Zusammenbau und Kennenlernen von Solar-energie, auch für Kindergeburtstage;
- SolarExperimentierhaus im Schulumfeld: Programmieren einer Bewässerung, Antrieb eines LED mit Pumpspeicherkraftwerk, Lichtsteuerung im Haus.



Kindergeburtstagsparty mal anders: SolarSpielautos bauen.

Berufsmesse Knonauer Amt — Alle zwei Jahre organisiert das Lehrstellenforum die Berufsmesse Knonauer Amt. MINTware war mit Lutz Eichelkraut und seinem Team mit einem Stand wieder dabei. Jugendliche und Familien konnten sich bei ihnen über neue Energie-Techniken, Berufsorientierung und neue Berufen unterhalten. Ein 3D Drucker und Modelle der verschiedenen Produkte aus den Workshops waren ausgestellt.



Präsenz an der Berufsmesse: Gespräche über Berufsorientierung in neuen Berufen im Bereich in und um Energie.

Interaktive Lehrfilme — Lutz Eichelkraut und sein Team haben erstmalig zwei Filme in ihrer neuen Lernumgebung MINTware interaktiv unterlegt.

Dadurch werden die Inhalte im Film vertieft und die Schüler und Schülerinnen noch besser angesprochen. Konkret ging es um die Filme «Energiefilm Knonauer Amt» und «Solarkocher in Madagaskar».

Neue Lektionen — Lutz Eichelkraut und sein Team entwickelte eine Reihe neuer Lektionen in der Bildungsumgebung MINTware. Die

Lektionen sind mit den Kompetenzen des Lehrplan21 hinterlegt, sodass Lehrpersonen diese für den Unterricht nutzen können.

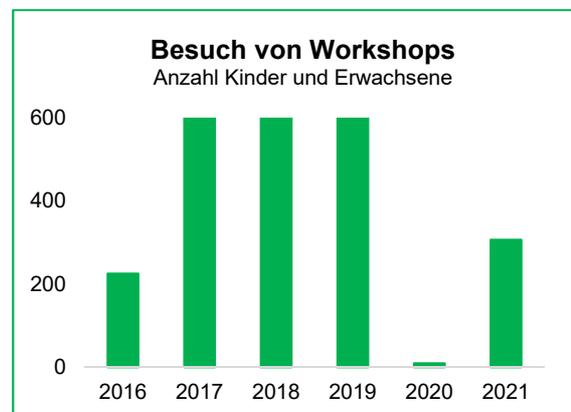
- Mintoskop
- Forscherkiste Energie, für Mittelstufe
- TüftelCamp, Ferienkurs mit online Begleitung
- Design Thinking, Projektorganisation schon in der Primarstufe
- Was ist Energie, eine Lektion als Einstieg
- CO2 im Klassenzimmer
- Wie baue ich meine Wetterstation
- Solarbox Bausatz, Strom aus der Sonne
- Bau einer Ampel mit dem MicroBit
- SolarExperimentierhaus, Experimente in und um das Haus

Neues Lernen — Die neuen Möglichkeiten der Bildungsumgebung MINTware bieten ganz neues Lernen, sei es digital, analog oder hybrid. Ortsunabhängig, angebunden an einen Kompetenzrahmen und modern in der Sprache von Jugendlichen können anspruchsvolle Themen Schulen wie ausserschulischen Lernorte gleichermaßen unterstützt werden.

Ausblick — MINTware plant, Unterrichtseinheiten digital zu erstellen und so in der ganzen Schweiz zu verbreiten.

Wenn dies gelingt, geht in den Bereichen MINT, Energie und Nachhaltigkeit vom Knonauer Amt eine innovative Bildungsmethode aus.

Erfolgsindikator



2020 fanden wegen Covid-19 praktisch keine Workshops statt, 2021 liefen die Workshops wieder an.

Leistungsschau Gewerbe und Vereine

Tage der Sonne

TAGE DER SONNE KNONAUERAMT

Die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie SSES koordinierte 2021 zum siebten Mal die «Tage der Sonne». Und zum fünften Mal fanden die Tage der Sonne Knonauer Amt statt.

Vom 28. Mai bis 6. Juni 2021 zeigten 17 Aussteller ihre Lösungsansätze zur Nachhaltigkeit.

Die Namen dahinter...

- **Cathy Kroh**, *sundesign GmbH: Projektleitung*
- **Peter Ackermann**, *Architekt: Gründer der TdS im Knonauer Amt*
- **Johannes Bartels**: *Projektbegleitung TdS*
- **Weisbrod-Zürner AG**, *Hausen am Albis*
- **Rest. Weingarten Affoltern am Albis**
- **ANTA SWISS**, *Knonau*
- **Karl Graf Automobile**, *Mettmenstetten*
- **ADES Solaire**, *Mettmenstetten*
- **Familienzentrum Bezirk Affoltern**
- **Gemeinde Aeugst**
- **Gemeinde Mettmenstetten**
- **«Strike for Future» (ehem. Klimastreik) im Knonaueramt**
- **Kulturkeller LaMarotte**, *Affoltern*
- **Reformiert Kirche Affoltern**
- **Repair Café Säuliamt**
- **Mättmi 50+**, *Mettmenstetten*
- **Kafimüli**, *Stallikon*
- **Solarbonstetten**, *Bonstetten*

Es waren Gemeinden wie Aeugst und Mettmenstetten, es waren Unternehmen wie Graf Auto oder ANTA SWISS, es waren Vereine wie Repair Café oder solarbonstetten und es war erstmals auch die reformierte Kirche dabei.

So unterschiedlich sie alle auch sein mögen, gemeinsam ist ihnen, dass sie im Rahmen der Tage der Sonne je in ihrem Feld in Richtung Nachhaltigkeit ziehen.

Die Bandbreite auf diesem gemeinsamen Nenner ist weit: Es geht um Energie, Ressourcen, Mobilität sowie Natur und Umwelt. Während ANTA SWISS in Knonau zur Besichtigung von Sonnenenergie im öffentlichen Mobiliar einlud, bot Graf Auto Probefahrten mit Elektroautos an und die reformierte Kirche öffnete in der langen Nacht der Kirchen ihre Kanzel zum Thema «Herzenssache Umwelt».

Wer Diskussionen lieber hatte, besuchte die Podien im LaMarotte zur Landwirtschaft und zum CO2-Gesetz. Wer lieber geht als sitzt, konnte an Energiespaziergängen in Bonstetten, Aeugst, Mettmenstetten sehen, wie nachhaltige Energienutzung heute aussieht.



Auftakt zu «Tage der Sonne Knonauer Amt» war eine Online-Veranstaltung «Dialog 2030» der Standortförderungen Zimmerberg-Sihltal und Knonauer Amt: Austausch zwischen den Regionen, den Unternehmen, den verschiedenen staatlichen Ebenen. Es ging um die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitszielen in KMUs. Mehr unter: <https://knonauer-amt.ch/wp-content/uploads/2021/06/SDG-Dialog-2030.AffolterAnzeiger.pdf>



Im Rahmen der Tage der Sonne führte Mettmenstetten den Energietag 2021 durch. Mehr unter: <https://knonauer-amt.ch/wp-content/uploads/2021/06/SDG-Dialog-2030.AffolterAnzeiger.pdf>

Kommunikation und Promotion

Energieweg Knonauer Amt eingeweiht

Der Weg konnte am 30. Mai 2021 eingeweiht werden: Beim Festakt im Bonstetter Gemeindesaal drehte sich alles um den Weg zur nachhaltigen Energie.



Der Energieweg beginnt am Bahnhof Bonstetten.

Marcel J. Strebel, Präsident der Standortförderung, begrüßte beim Festakt die rund 30 Gäste: «Wir sind stolz auf unsere Energieregion und der Energieweg ist ein zusätzliches Puzzleteil auf dem Weg in eine enkeltaugliche Zukunft. Nachhaltigkeit ist im Knonauer Amt viel mehr als ein Schlagwort.»

Neun Stationen — Der Energieweg zeigt, auf welchem Weg wir heute und in Zukunft gehen können, um nachhaltig gut zu leben. Die Beispiele stehen am Wegrand. Ergänzt mit Informationen und Fakten. Viele davon mit einem QR-Code hinter dessen Link sich weitere Informationen – z.T. Filmsequenzen - zu den jeweiligen Themen finden.

Der Energieweg konnte nur mit Hilfe und dem Mitmachen verschiedener Akteure am Wegrand in Bonstetten realisiert werden. Die Namen dahinter verdienen grossen Dank:

Die Namen dahinter...

- **Charles Höhn**, Projektleitung
- **Johannes Bartels**, Projektbegleitung
- **Peter Stadelmann**, EKZ
- **Robert Niklaus**, Rennercon
- **Lutz Eichelkraut**, Sek.-Schulpflege
- **Harry Grötzmeier**, Hauswart Sekundarschule
- **Doris Stössel**, solarbonstetten
- **Roger Schuhmacher**, solarbonstetten
- **Mario Eichenberger**, Hauswart
- **Jeremy Notz**, Rotenbirben
- **Barbara Schnider**
- **Markus Schnider**
- **Emil und Andrin Schnider**, Schnider & Co.
- **Daniel Huber**, Baureal
- **Simona Hüppin**, SBB
- **Christof Wicky**, Gemeindeschreiber
- **Philippe Kehrl**, Leiter Bereich Hochbau
- **Camenzind-Immobilien ZH**, StWEG Dorfstrasse 71
- **Markus Reich**, Gemeinderat Bonstetten
- **Erwin Leuenberger**, Gemeindepräsident
- **Raphael Frei**, Vorstand Standortförderung
- **Marcel Strebel**, Präsident Standortförderung



Der Weg braucht rund zwei Stunden, wobei gleich viel Zeit für den Weg wie für die Posten gerechnet wird.

Podium: CO2-Gesetz: ja oder nein?

Im Rahmen der Tage der Sonne veranstaltete die Energieregion Knonauer Amt am 8. Juni eine Podiumsdiskussion.



Corona-bedingt war es im Wesentlichen eine online-Veranstaltung.

Die Materie der anstehenden Volksabstimmung war vielschichtig: wie können wir dazu beitragen, den Klimawandel zu bremsen? Geht das Konzept des CO2-Gesetzes auf? Was bedeutet das für die Gesellschaft, die Wirtschaft – und was bringt es dem Klima? Das sind alles sehr komplexe Fragen, und doch brauchte es 'jetzt' eine einfache Antwort vom Schweizer Volk: ja oder nein.

Was heisst ein Ja oder ein Nein für mich, für meine Nachkommen? Was heisst ein Ja oder Nein für die KMUs in unserer Region?

Die Namen dahinter...

- **Samuel Schweizer**, Vorsitzender der Unternehmensleitung der Ernst Schweizer AG
- **Arianne Moser**, FDP-Kantonsrätin
- **Conny Baumann-Zingg**, Geschäftsführerin der Zingg Transporte AG
- **Marc Bochsler**, Vizepräsident der SVP Bezirk Affoltern
- **Bernhard Schneider**, Moderator

So lud die Energieregion zu einer online-Podiumsdiskussion: Es diskutierten auf der 'pro'-Seite Samuel Schweizer, Vorsitzender der Unternehmensleitung der Ernst Schweizer AG und FDP-Kantonsrätin Arianne Moser aus Bonstetten; auf der 'contra'-Seite Conny Baumann-Zingg, Geschäftsführerin der Zingg Transporte AG und Marc Bochsler, Vizepräsident der SVP Bezirk Affoltern. Der einzige

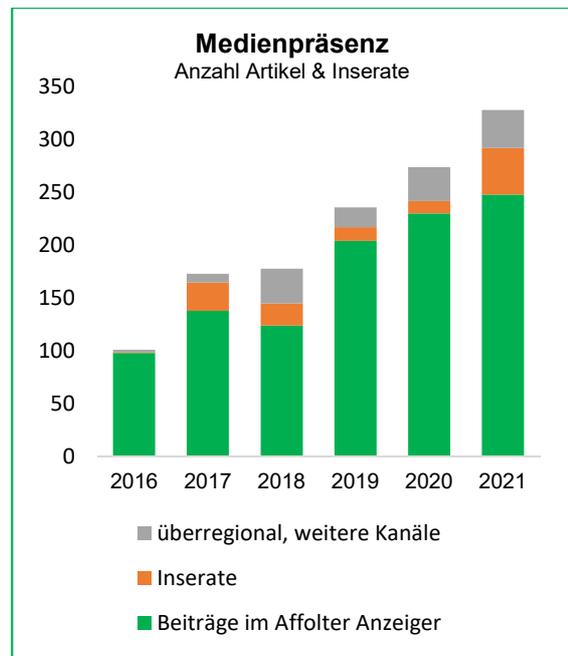
Neutrale in dieser Runde war Bernhard Schneider, der das Gespräch moderierte.

Das Podium sollte Unentschlossene motivieren, an der Abstimmung teilzunehmen – und fundiert zu einer Entscheidung zu kommen.

Das Zürcher Stimmvolk nahm das neue Energiegesetz deutlich an, mit 62,6% – im Knonauer Amt mit 62,4%.

Medienpräsenz

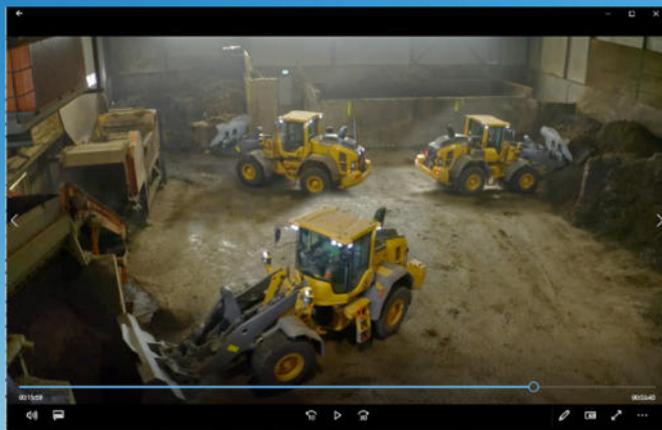
Trotz Covid-bedingter Einschränkung an Events und Veranstaltungen konnte 2021 die Medienpräsenz ausgebaut werden. Der Affolter Anzeiger hat eine beglaubigte Auflage von 26'856 Exemplaren, wird in alle Briefkästen des Bezirks mit 56'000 Einwohnern verteilt.



Die Homepage wird dauernd ausgebaut und verbessert:

<https://knonauer-amt.ch/energieregion>

VOLLER ENERGIE IN DIE ZUKUNFT – EINE REGION SETZT AUF ERNEUERBARE DER FILM



Natur und Umwelt

Vernetzungsprojekt «Naturnetz Knonauer am Amt»



Natur und Landschaft sind einer der wichtigsten Faktoren für die Wohn- und Standortqualität des Knonauer Amts.

Mit dem Naturnetz Knonauer Amt will die Standortförderung durch Vernetzungsarbeit die Erhaltung und Steigerung der Biodiversität im Knonauer Amt fördern.

Kickoff-Workshops — Anfang 2021 organisierte die Projektgruppe separate Online-Workshops mit Gemeindebehörden und Werkdiensten, Fischern und Jägern, Bauern und Naturschutzorganisationen.

Ziele der Workshops waren:

- erstens Übersicht gewinnen was betr. Biodiversität in o.g. Sinne bereits im Knonauer Amt läuft;
- zweitens zu identifizieren, wo und welches Optimierungspotenzial besteht; und
- drittens welche Rolle das Naturnetz dabei im Sinne von Vernetzungs- oder Dienstleistungsarbeit spielen könnte.

Die Workshops zeigten das Optimierungspotenzial zugunsten der Biodiversität im Knonauer Amt auf. So konnte in der Folge das Naturnetz dann strategisch und strukturell konzipiert werden.

Professionelle externe Begleitung — Nach einem gründlichen Evaluationsverfahren vergab die Projektgruppe schliesslich der Firma Vesaplan GmbH bzw. dem Berater Benjamin Kämpfen den Auftrag, erstens konkret ein regionales Neophytenkonzept zu entwerfen und zweitens mit der Projektgruppe die

Strategie für das Naturnetz Knonauer Amt zu definieren.

Nutzungskonflikte im Wald — Parallel dazu nahm das Naturnetz bereits eine erste Spur auf und organisierte im November 2021 das Podium zu Nutzungskonflikten im Wald.



Wenn Reh und Biker sich gute Nacht sagen, hat das durchaus auch gewisses Konfliktpotenzial. Mehr dazu unter <https://knonauer-amt.ch/aktuelles/wenn-reh-und-biker-sich-gute-nacht-sagen>

Denn die o.g. Workshops hatten gezeigt, dass hier Handlungsbedarf besteht: Im Wald lebt Wild. Im Wald suchen Menschen Ruhe und Ausgleich, der Wald ist ein Sportgelände für Biker, Reiter und Jogger, Spielplatz für Kinder und Familien. Und der Wald ist nicht zuletzt ein Wirtschaftsraum für Waldeigentümer und Förster. — Wo liegen die Nutzungskonflikte und wie lassen sie sich lösen?

Moderiert von Bernhard Schneider diskutierten auf der einen Seite die Interessenvertreter des Waldes, des Wildes und Naturschutzes: der Förster Flurin Farrér, der Jagdaufseher Ralph Hort sowie der Vizepräsident des Natur- und Vogelschutzvereins Bezirk Affoltern, Köbi Moser.

An anderen Seiten des runden Tisches sassen Bruno Heinzer, der die Sicht als Biker vertritt und in ähnlicher Mission auch im Vorstand IG Sihlwald für Alle aktiv ist, Josef Wiss, Präsident Reitervereinigung Knonaueramt und Region Zug, und die Tourismusexpertin Barbara Wohlfarth.

Das Podiumsgespräch gab den Auftakt für einen Prozess, um im 2022 Ansätze zu konkreten Lösungen zu entwickeln, die dann entweder von den Anspruchsgruppen selber umgesetzt werden oder den zuständigen Körperschaften als Vorschlag unterbreitet werden können.

Die Namen dahinter...

- **Nathanaël Wenger**, Gemeinderat Knonau, Vorsitz Projektgruppe & Kernteam
- **Bruno Fuchs**, Gemeinderat Aeugst am Albis
- **Gregor Blattmann**, Landwirt und Gemeinderat Hausen am Albis: Projektgruppe
- **Markus Gasser**, Stadtrat Affoltern am Albis: Projektgruppe
- **Gaby Noser**, Gemeinderätin Ottenbach; Präsidentin Gemeindepräsidentenverband Knonauer Amt, Vorstandsmitglied Zürcher Planungsgruppe Knonauer Amt: Projektgruppe
- **Bernhard Schneider**, Mitglied Forum Energie-Umwelt: Projektgruppe & Kernteam
- **Johannes Bartels**, Geschäftsleiter Standortförderung: Projektgruppe
- **Benjamin Kämpfen**, externer Berater Versaplan GmbH

Ausblick — Die erarbeitete Naturnetz Strategie, das vorgeschlagene Neophytenkonzept sowie der Massnahmen-/Projektkatalog werden 2022 ab neuer Legislaturperiode mit den zuständigen Mitgliedern der Gemeinderäte vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Dies, um das weitere Vorgehen festlegen zu können.

Mehr zum Naturnetz:

- <https://knonauer-amt.ch/naturnetz>
- <https://www.facebook.com/naturnetz>

Standortförderung ist klimaneutral

Die Standortförderung Knonauer Amt ist seit 2019 klimaneutral, das heisst kompensiert alle unvermeidbaren Klimagasemissionen bei der Stiftung myclimate.



Zweck dieses Projektes ist nicht nur die eigenen Klimagase zu kompensieren, die Standortförderung emittiert als kleine, schlanke Organisation effektiv nur sehr wenig.

Es geht vielmehr darum, hiermit eine Methodik und Instrument bereitzustellen, damit in der Folge auch Gemeindeverwaltungen und kommunale Betriebe relativ einfach ihre Klimagasemissionen bemessen und kompensieren können.

Die Standortförderung entwickelt daraus ein Angebot für die Gemeinden.

Strukturelle Verankerung

Strategische Bedeutung

Aktivitäten zum Klimaschutz, zur Energieeffizienz und –einsparung sind nur dann nachhaltig, wenn sie auch strukturell verankert sind, wie zum Beispiel in Prozessen des Kommunalmanagements oder in der Infrastruktur des öffentlichen Raums.

Studie E-Bikes und Velos im Knonauer Amt

Wie lassen sich Velo- und E-Bike-Routen für den Freizeit- und Berufsverkehr mit einfachen Mitteln sicherer und komfortabler gestalten?

Ziel der 2021 erstellten Studie ist, Vorschläge zu entwickeln, wie die zurückgelegten Distanzen der E-Bikes erhöht werden können. Dies, um die Motorfahrzeugkilometer entsprechend zu reduzieren.



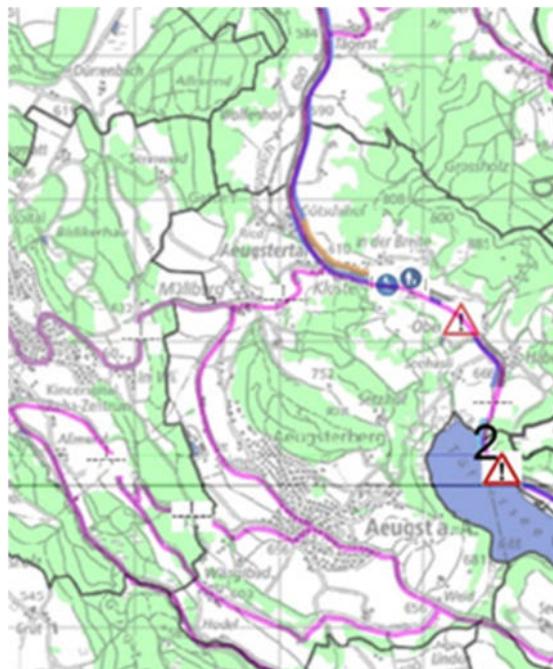
Eines der Ziele ist es, die Sicherheit zu erhöhen. — Eine Gefahr beim Ausweichen nach Rechts sind für Fahrräder mit schmalen Pneus, namentlich Rennräder, längs gestreifte Dolendeckel (Bild: Bernhard Schneider).

Damit soll auch die Sicherheit erhöht und die Luft- und Lärmbelastung reduziert werden.

Das Projekt wird vom BFE unterstützt. Ziel dieser Studie ist somit auch, ein auch von anderen Regionen verwendbares Vorgehenskonzept zu skizzieren, wie der Auftrag des Bundes regional umgesetzt werden kann.

Aufbauend auf der Vorstudie 2020, die mehrheitlich am Bürotisch entstand, wurde nun der Praxisbezug ausgebaut, die bisherigen Erkenntnisse überprüft und modifiziert. Im Rahmen von Gesprächen wurden alle

wichtigen Anspruchsgruppen in die Arbeit integriert. Sodann wurden die verschiedenen Wege mit E-Bike, MTB und Rennrad abgefahren, um die Vorschläge praktisch zu verifizieren.



Ausschnitt aus der Schwachstellenanalyse, die zahlreiche Strecken mit Optimierungsbedarf aufzeigt (Quelle: Bernhard Schneider, Studie E-Bikes und Velos im Knonauer Amt, S.26)

Gespräche fanden einerseits mit den Verantwortlichen der Zürcher Planungsgruppe Knonauer Amt, die zurzeit ein Verkehrskonzept erarbeitet, den Vertretungen der 14 Gemeinderäten sowie diversen Fahrradmechanikern in der Region statt. Zusammen mit dem Standortförderer der Region Knonauer Amt, Johannes Bartels, erfolgte eine Abgrenzung mit anderen Projekten der Standortförderung. Insbesondere das Projekt zu Nutzungskonflikten im Wald ist diesbezüglich von Interesse, das im Herbst 2021 initialisiert wurde. In diesem Zusammenhang werden MTB-Wege definiert, die sowohl von Bikern als auch von Jägern, Förstern und Reitern akzeptiert werden. Sowohl der Standortförderer als auch der Leiter dieses Projektes gehören der Projektgruppe Nutzungskonflikte im Wald an, um die Resultate der beiden Projekte nahtlos zu koordinieren. Aus der Sicht der Standortförderung kann das Konzept ergänzt werden mit

Points of Interest, um einen sanften (Zweirad-)Tourismus in der Region zu fördern.

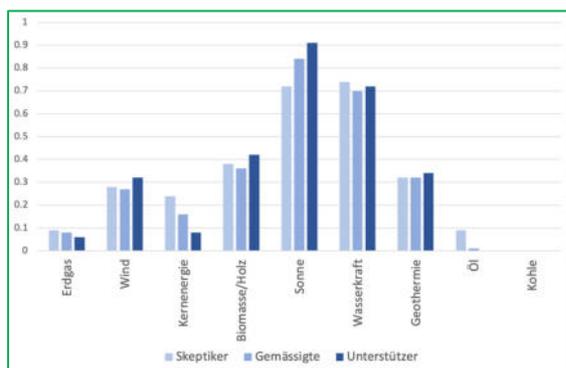
Auf der Basis der Ergebnisse dieser Studie wurde ein Fragenkatalog entwickelt, der 2022 den Gemeinden unterbreitet wird, da es sinnvoll ist, die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Ratsmitgliedern der kommenden Legislatur aufzubauen.

Die Namen dahinter...

- **Bernhard Schneider**, NewRide: Projektleiter
- **Johannes Bartels**, GL Energieregion: Projektverantwortung
- **Ariane Moser**, Kantonsrätin: Soundingboard
- **Hanna Pfalzgraf**, Kantonsrätin: Soundingboard
- **Daniel Sommer**, Kantonsrat: Soundingboard
- **Thomas Schweizer**, Kantonsrat: Soundingboard
- **Ronald Alder**, Kantonsrat: Soundingboard

Forschungsprojekt: Energiestrategie 2050 als Treiber für die regionale Entwicklung

Welche Impulse könnte die nationale Energiestrategie 2050 für die Entwicklung unserer Region geben? — 2021 wurden dazu über 4'000 Einwohnerinnen und Einwohner unserer Region um ihre Meinung gefragt.



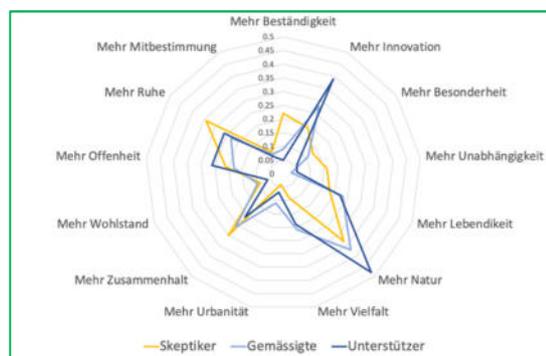
Die Umfrage zeigt, dass im Knonauer Amt die Sonne und Wasserkraft die bevorzugten Energiequellen sind, während Kohle und Öl klar abgeschlagen auf dem letzten Platz rangiert.

In Zusammenarbeit mit der Standortförderung Knonauer Amt versucht die eidgenössische Forschungsanstalt WSL herauszufinden, ob der integrierte Planungsansatz für die nachhaltige Umsetzung der Energiestrategie 2050 auf regionaler Ebene zielführend ist.

Im Frühsommer 2021 erfolgte eine standardisierte Befragung der Bevölkerung im Knonauer Amt. In dieser Umfrage wurde eine zufällige Stichprobe von 4070 Personen aus der Bevölkerung des Knonauer Amts eingeladen, an einer Online-Umfrage teilzunehmen, die auch raumbezogene Fragen zu den übergeordneten regionalen Entwicklungswünschen sowie zur konkreten Umsetzung der Energiewende im Knonauer Amt in einem partizipativen GIS beinhaltete.

970 Personen (23.8%) haben an der Umfrage teilgenommen.

Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass eine Mehrheit der Bevölkerung eine Umsetzung der Energiewende auf der Ebene Region begrüsst und sich mehr Anstrengungen in dieser Richtung wünscht. Zudem wird ein integrierter Ansatz zur Planung der Energiewende deutlich befürwortet. Im Vergleich zu anderen relevanten Themenfeldern der Region rangiert die Förderung erneuerbarer Energien knapp hinter der Biodiversitätsförderung an zweiter Stelle, aber deutlich vor der Förderung von E-Mobilität oder erweitertem öffentlichem Transport.



Die Umfrage erhob auch die Entwicklungswünsche für das Knonauer Amt: Im Netzdiagramm sind deutliche Ausschläge in Richtung «Mehr Natur», «Mehr Innovation», «Mehr Ruhe» und «Mehr Zusammenhalt» zu erkennen.

Interessant ist auch der Vergleich der Präferenzen der Befürworter und Skeptiker einer regionalen Energiewende: so unterscheiden sich diese Gruppen weniger in der Bewertung der Qualitäten der Region, als vielmehr in den Wünschen hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Region. Auch dieses Resultat weist darauf hin, dass die regionale Umsetzung der Energiewende im Gesamtkontext der regionalen Entwicklung diskutiert werden sollte.



«Wir versuchen mit unserem Forschungsprojekt herauszufinden, ob der integrierte Planungsansatz für die nachhaltige Umsetzung der Energiestrategie 2050 auf regionaler Ebene zielführend ist»
Dr. Matthias Buchecker, WSL Birmensdorf.

Als Fazit aus der Umfrage schloss das WSL:

- Skeptiker und Unterstützer der regionalen Energiewende unterscheiden sich primär hinsichtlich ihrer Entwicklungswünsche;
- Sie favorisieren unterschiedliche Themen der regionalen Entwicklung;
- Ein stärkeres Engagement der Region für die Umsetzung der Energiewende wird generell befürwortet (insb. A4-Überdachung);
- Die Befragten bevorzugen eine Umsetzung der Energiewende auf regionaler Ebene und unterstützen einen integrierten Ansatz;
- Die Befragten verlangen einen umfassenden Einbezug der Bevölkerung in die Umsetzung der Energiewende;
- Die bisherige Planung, Umsetzung und Mitwirkungspraxis wird als verbesserungsbedürftig betrachtet;
- Die Erkenntnisse bestätigen die Eignung eines integrierten Planungsansatzes.

Das Forschungsprojekt...

...wurde 2019 auf Anfrage des WSL zusammen mit der Standortförderung Knonauer Amt aufgelegt;

...startete 2020 in einer ersten Phase mit ausführlichen Interviews mit 17 Persönlichkeiten aus dem öffentlichen und privaten Sektor, wie etwa mit Mitgliedern aus Gemeinderäten, dem Kantonsrat, Unternehmen sowie Vereinen und Verbänden;

...wurde darauf aufbauend 2021 mit der o.g. Umfrage in der Bevölkerung fortgesetzt.

Damit ist das Forschungsvorhaben als erstes Teilprojekt abgeschlossen. Ob es ein Folgeprojekt gibt, wird 2022 von Standortförderung und WSL evaluiert und entschieden.

Die Namen dahinter...

- **Dr. Matthias Buchecker**, WSL: Leiter des Forschungsprojektes
- **Aaron Affolter**, WSL: wissenschaftlicher Assistent
- **Stefanie Müller**, WSL: wissenschaftliche Assistentin
- **Johannes Bartels**, GL Energieregion
- **17 weitere Persönlichkeiten**, die sich 2020 für Interviews zur Verfügung stellten
- **970 Einwohnerinnen und Einwohner**, die im 2021 die Umfrage beantwortet haben.

Ein erster wissenschaftlicher Artikel dazu erschien bereits in der Fachzeitschrift WEL „Wasser, Energie, Luft“ – 113. Jahrgang, 2021, Heft 1, 5041 Baden, p. 9ff.

Online unter:

https://issuu.com/swv_wel/docs/wel_1-mrz_2021/22

Aeugst am Albis könnte sogar das Label Energiestadt Gold beantragen



Das Label Energiestadt Gold ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden.

Die Namen dahinter...

- **Bruno Fuchs**, Gemeinderat Aeugst am Albis und Präsident der Energiekommission
- **Flavio Bezzola**, Energiekommission Aeugst: Mitglied
- **Mathias Rudow**, Energiekommission Aeugst: Mitglied
- **Rebekka Manso**, Gemeinderätin Aeugst und Mitglied der Energiekommission
- **Ursula Leuthold**, Schulpflege Aeugst und Mitglied der Energiekommission
- **Johannes Bartels**, ref. Kirchenpflege Aeugst und Mitglied der Energiekommission
- **Vit Styrsky**, Gemeindeschreiber Aeugst und Mitglied Energiekommission
- **Roman Bolliger**, Energiekommission Aeugst: Externer Berater

Aeugst am Albis wurde 2017 als Energiestadt zertifiziert und erreichte auf Anhieb einen Erfüllungsgrad von 67.4%. Bei der Rezertifizierung 2021 erreichte Aeugst satte 75.2%.

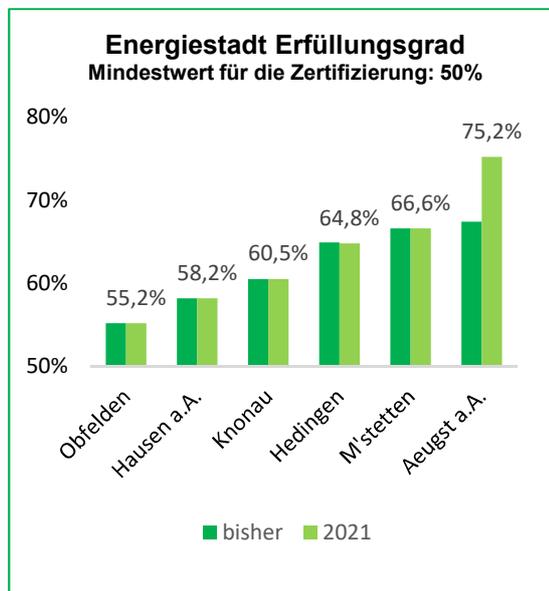
Energiestädte, die mindestens 75% der für sie möglichen Massnahmen umgesetzt haben, können den European Energy Award Gold beantragen. Das Verfahren basiert auf dem Zertifizierungsverfahren für das Label Energiestadt, setzt aber höhere Anforderungen. Die Vergabe ist auf europäischer Ebene angesiedelt und bedingt einen internationalen Auditor. — Wegen dieses zusätzlichen administrativen Aufwandes verzichtete Aeugst auf dieses Verfahren.

Energiestadt-Zertifizierungen im Knonauer Amt:

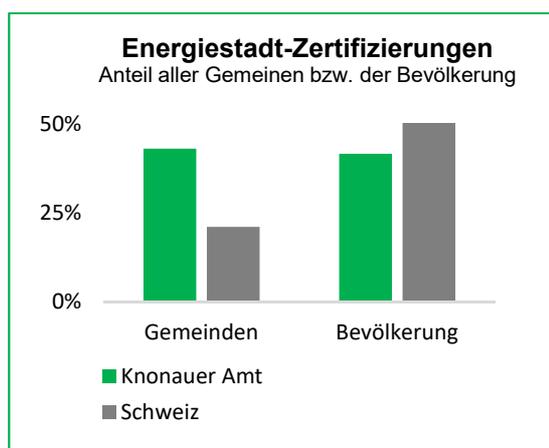
Sechs Gemeinden im Knonauer Amt sind zertifizierte Energiestädte:

- **Hedingen** — seit 2008
- **Mettmenstetten** — seit 2014
- **Knonau** — seit 2016
- **Aeugst am Albis** — seit 2017
- **Obfelden** — seit 2019
- **Hausen am Albis** — seit 2020

Affoltern am Albis ist im Zertifizierungsprozess.



In der Schweiz gibt es 464 Energiestädte, das sind 21% aller Kommunen. Im Knonauer Amt ist die Energiestadt-Dichte mit 6 von 14 Gemeinden mehr als doppelt so hoch: 43% der Ämtler Gemeinden sind Energiestadt. Aber schweizweit leben 60% der Bevölkerung in einer Energiestadt, im Knonauer Amt sind es nur 42%.



Im Knonauer Amt sind eher die Gemeinden mit niedrigen Einwohnerzahlen Energiestadt.

Elektromobilitätskonzept

Knonauer Amt

2021 erfolgreich beim Bund Fördergeld beantragt – Konzepterstellung 2022.

Bereits in 10 Jahren könnten 50% der Personenwagen elektrisch unterwegs sein. Diese Fahrzeuge benötigen eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur.

Wer heute elektrisch fährt,
fährt langfristig günstiger.

Prof. Anton Gunzinger im Film über die
Energeregion

Die Standortförderung Knonauer Amt will den Ämtler Gemeinden klare und einfach verständliche Grundlagen zur Verfügung stellen, um der Elektromobilität in der Region die passende Unterstützung zu geben, bzw. dass unsere Region erfolgreich von o.g. Förderprogramm profitieren kann.



Im Knonauer Amt gibt es ca. 10 öffentliche Ladestationen. In der Schweiz gibt es über 3'000 öffentliche Ladestände mit über 6'300 Ladestationen (Ziel: 20'000 bis 2025).

Die Standortförderung Knonauer Amt hat 2021 hierfür erfolgreich beim Bund Fördergeld beantragt, um ein Elektromobilitätskonzept Knonauer Amt zu erstellen und ebenso erfolgreich Fördergeld von einer Drittstiftung beantragt, das wir über den WWF bekommen.

Dabei geht es um folgende Fragen:

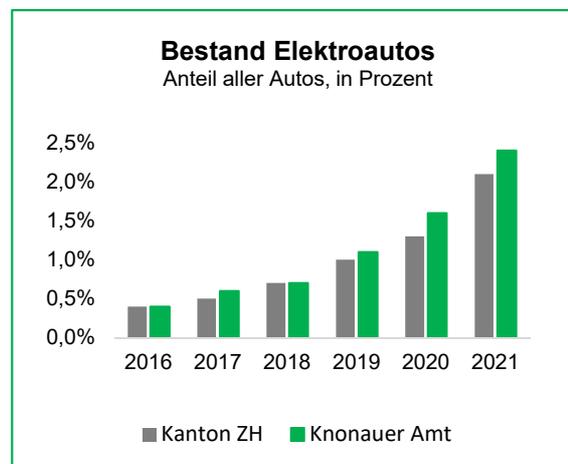
- Wie viele Elektroautos wird es in welchem Zeitraum in jeder Gemeinde voraussichtlich geben?
- Wie hoch wird der lokale Stromverbrauch durch Elektroautos sein?
- Wo werden die Elektrofahrzeuge in jeder Gemeinde nachgeladen?
- Welche Ladeinfrastruktur braucht jede Gemeinde in 5, 10 oder 20 Jahren?
- Welche Rollen kann jede Gemeinde beim Aufbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur einnehmen?
- Wo besteht aus Sicht je Gemeinde im Bereich Elektromobilität der grösste Handlungsbedarf und wo hat die Gemeinde die grösste Handlungskompetenz?

Die Namen dahinter...

- **Johannes Bartels**, ref. Kirchenpflege Aegst und Mitglied der Energiekommission
- **Silvan Rosser**, Projektleitung EBP Schweiz AG
- **Lukas Lanz**, Berater, EBP Schweiz AG
- **14 Gemeinderatsmitglieder** der Ämtler Gemeinden

Als externe Fachberatung bzw. Projektleitung wurde EBP beauftragt. So wurde alles vorbereitet, dass mit der neuen Legislatur ab Mitte 2022 mit und im Dialog mit den zuständigen Gemeinderatsmitgliedern das Konzept erstellt werden kann.

Ziel ist, dass bis Ende 2022 das Konzept als Grundlage für alle Gemeinden vorliegt.



Ausblick

Unter dem Reiter «Strukturelle Innovation und Verankerung» sind weitere Projekte in Vorbereitung.

Einmal geht es um das Thema **Coworking Spaces**: Besteht in unserer Region Bedarf und wie könnte der bedient werden? — Coworking Spaces bringen Wohn- und Arbeitsort näher

zueinander. Das reduziert Pendlerverkehr und somit Klimagas- und Lärmemissionen sowie Unfallgefahren auf Schulwegen.

Ferner sind Vorbereitungen im Gange, den Gemeinden Support bieten zu können, wenn sie sich in Richtung «**netto null**» beziehungsweise **Klimagas-Neutralität** bewegen möchten.



«Wenn wir jetzt in
grösseren
Dimensionen
denken...»

Peter Ackermann im Film über die
Energierregion Knonauer Amt:
«Eine wunderbare Möglichkeit wäre, die
Autobahn mit Fotovoltaik zuzudecken.»

Unsere Partner



Der **WWF** spielt eine sehr wichtige Rolle im Rahmen der Energieregion Knonauer Amt, insbesondere in der Vermittlung von Fördergeldern einer Drittstiftung — **Stiftung Pro Evolution** — und damit zusammenhängend in der inhaltlichen Beratung sowie im Monitoring der Erfolge der Aktivitäten als Energieregion.



Die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie **sSES** verfolgt das Ziel, die Solarenergie im umfassenden Sinne zu fördern und damit die Energiewende voranzutreiben. In diesem Kontext koordiniert die sSES seit 2014 schweizweit die *Tage der Sonne*. Die Energieregion Knonauer Amt zählt zu den grössten *Tage der Sonne*-Veranstaltern.



Das **Bundesamt für Energie BFE** bzw. dessen Plattform **EnergieSchweiz** für Energieeffizienz und erneuerbare Energien begleitet die Energieregionen, so auch das Knonauer Amt. Konkret lädt das BFE einmal jährlich die Verantwortlichen zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch ein. Ausserdem förderte das BFE in unserer Region auch finanziell das Projekt „PV auf Ihrem Betrieb“.



Das **INDP** (Institut für Nachhaltigkeits- und Demokratiepoltik) begleitet im Auftrag des BFE die Energieregion Knonauer Amt und erstattet demselben jährlich einen Fortschrittsbericht.



Das **Kellertheater LaMarotte** befindet sich im Zentrum von Affoltern am Albis in einem stilvoll renovierten Gewölbekeller aus dem 17. Jahrhundert. LaMarotte wird weit über die Region hinaus für sein vielseitiges, qualitativ hochstehendes Programm geschätzt. Im Rahmen der ‚Tage der Sonne‘ und Veranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen wie ‚Filme der Erde‘ bewährt sich LaMarotte als sehr angenehme Partnerin der Standortförderung.



Servipier Ltd. plant zurzeit die erste PV-Autobahnüberdachung in Fully (VS) und steht mit Rat und Tat der Standortförderung Knonauer Amt im Projekt „A4-KW Autobahn als Solar-Kraftwerk“ zur Seite. — Im Rahmen der laufenden Vorabklärungen als „pro bono“ Mandat.



Die **Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt (ZPK)** ist ein Zweckverband nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes und fördert eine geordnete räumliche Entwicklung im Verbandsgebiet, dem Knonauer Amt. Die ZPK und die Standortförderung Knonauer Amt haben somit z.T. gemeinsame Zielsetzungen und Interessen. In dem Sinn arbeiten wir gemeinsam an der nachhaltigen Entwicklung des Knonauer Amts.



Pusch unterstützt Gemeinden, Schulen und Unternehmen mit praxisnahem Wissen und konkreten Handlungshilfen bei der Lösung von Umweltaufgaben. Die Standortförderung arbeitet mit PUSCH im Rahmen der Lancierung des Naturnetzes Knonauer Amt zusammen, dies über ein Projekt des Bundesamtes für Umwelt BAFU.



Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft **WSL** befasst sich mit der Nutzung und Gestaltung sowie dem Schutz von naturnahen und urbanen Lebensräumen. In einer regionalen Studie möchte das WSL in Zusammenarbeit mit der Standortförderung Knonauer Amt herausfinden, inwiefern sich eine sozial verträgliche Umsetzung der Energiewende im Bezirk Affoltern gestalten lässt.

Meilensteine

2020

10 Jahre Energieregion — Der Film „Voller Energie in die Zukunft – eine Region setzt auf Erneuerbare“ würdigt die Leistungen.

2019

25 Prozent-Marke geknackt: über 25% des Strom- und Wärmebedarfs wird inzwischen erneuerbar in der Region produziert.

2018

Auszeichnung mit Schweizer Solardiplom für die Energieregion Knonauer Amt.

ASTRA offen für Projekt Autobahnkraftwerk A4. Die Idee einer PV-Überdachung stammt aus 2011, aber jetzt zeigt sich das ASTRA offen für eine Projektprüfung.

2016

Die erste Veranstaltung „Tage der Sonne“. Das Konzept wird ab 2017 zu einer regionalen Leistungsschau für Energie und Nachhaltigkeit ausgebaut.

>> www.tagerdersonne-knonaueramt.ch

2015

Projektvertrag Architekt Peter Ackermann mit WWF: Die dadurch von der Stiftung Pro Evolution zur Verfügung gestellten Mittel erlauben Peter Ackermann, die Energieregion substantiell voranzutreiben. Per 2019 geht das Vertragsverhältnis von Peter Ackermann an den Verein Standortförderung Knonauer Amt über.

2013

Energieplan (Wärme) für alle Gemeinden von der Standortförderung als ein regionales Projekt für alle Gemeinden durchgeführt. Er ist Behördenverbindlich und **wird vom Zürcher Regierungsrat genehmigt.**

Regionales Solarkataster wird ins Netz gestellt.

2012

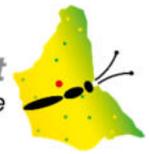
Start der **Energieberatungen** für Hauseigentümer. Ab 2016 wird das Angebot um “Energieeffizienz im Betrieb” erweitert.

2010

Die «**EnergieRegion Knonauer Amt**» wird von den Gemeinden als **Schwerpunktprojekt** für eine nachhaltige Energie-Zukunft in die Standortförderung **integriert**

2003

Entstehung eines regionalen Leitbildes in vier Workshops mit 44 Teilnehmern, darunter die 14 Gemeindepräsidenten und Gemeindepräsidentinnen. Auf Basis dieses Leitbildes entsteht 2010 das Schwerpunktprojekt ‘Energieregion’



Vorstand, Geschäftsstelle und Mitwirkende

Vorstand Standortförderung Knonaer Amt (Trägerin der Energieregion)

Name	Funktion	Vertretung
Marcel J. Strebel	Präsident	Unternehmen
Stefan Gyseler (bis GV 2022)	Vizepräsident, Finanzvorstand	Gemeinde
Ronald Alder		Gemeinde
Valérie Battiston		Gemeinde
Jürg Schmidlin		Arbeitgeberverband
Eliane Studer Kilchenmann		Stadt
Raphael Frei		Unternehmen
Nadia Hausheer		Gemeinde
Angela Studer		Unternehmen
Sabine Weisbrod		Unternehmen
Toni Schönbächler (ab GV 2022)		Gemeinde

Geschäftsstelle

Name	Funktion
Johannes Bartels	Geschäftsleiter
Tobias Hunziker	Support Backoffice (bei ANTA SWISS, Knonaer)

Forum Energie-Umwelt (tagte 2021 Corona-bedingt nicht)

Name	Funktion	Vertretung
Raphael Frei	Vorsitz	Vorstand Standortförderung
Johannes Bartels	Geschäftsleiter	Standortförderung
Charles Höhn	Projektleiter A4-KW, Energieeffizienz im Betrieb, Vernetzung Energieregionen	
Peter Ackermann		
Cathy Kroh	Projektleiterin Tage der Sonne	
Bruno Fuchs		Gemeinderat Aeugst am Albis
René Kälin		Gemeindepräsident Mettmenstetten
Lutz Eichelkraut		
Martina Marchesi (bis 2020)		Ernst Schweizer AG
Bernhard Schneider		
Raimund P. Neubauer		
Nathanaël Wenger		Gemeinderat Knonaer
Roman Marty		

Projektgruppe Naturnetz Knonaer Amt

Nathanaël Wenger	Vorsitz	Gemeinderat Knonaer
Johannes Bartels	Geschäftsleiter	Standortförderung
Gregor Blattmann		Landwirt; Gemeinderat Hausen am Albis
Bruno Fuchs		Gemeinderat Aeugst am Albis
Markus Gasser		Stadtrat Affoltern am Albis
Gaby Noser		Gemeindepräsidentin Ottenbach, Präsidentin GPV
Bernhard Schneider		Forum Energie & Umwelt

Wir haben keine Zeit mehr zu warten auf eine Trendwende 2030. Wir müssen ab heute handeln — und wir müssen so handeln, dass wir alles tun, was machbar ist!

Andreas Fischlin, ETH-Professor und Vizepräsident des Weltklimarates IPCC, im Film über die Energieregion Knonauer Amt.

Prof. Andreas Fischlin
Klimaforscher



Impressum:

Berichtsperiode: Januar bis Dezember 2021; z.T. werden aktuellere Informationen aus 2022 ebenfalls erwähnt.

Herausgeber: WWF-ZH

Verfasser / Beiträge von: Bartels Johannes, Eichelkraut Lutz, Schneider Bernhard, Höhn Charles

Konzept, Redaktion und Layout: Bartels Johannes

www.knonauer-amt.ch

10.8.2022